

## Das alte Jahr vergangen ist

„Das alte Jahr vergangen ist“ – so beginnt ein Lied, das ich in evangelischen Gottesdiensten zum Jahresschluss gerne mitsinge. In sechs Strophen (siehe folgende Seite) wird das Leben in den Blick genommen, bis hin zur Hoffnung, dereinst in den „Himmel einzugehen“. Im Zentrum des Liedes steht die Bitte: „Hilf dass wir fliehen der Sünde Bann, und fromm zu werden fangen an.“ Zugegeben, das klingt altertümlich und überholt – ist aber zeitlos aktuell:

Was es heißt, in „Sünde Bann“ zu leben, wird mir deutlich an einem Papstwort, Anfang Dezember gesprochen in einem Flüchtlingslager: „Es ist leicht, die öffentliche Meinung mitzureißen, indem man ihr Angst vor den Anderen einflößt.“ Im Bann dieser Angst, wurden und werden, so Papst Franziskus, in Europa Mauern gebaut und Menschen in Not geopfert.

„Fromm zu leben fangen an“: anfangen, so zu handeln, wie es uns als Christinnen und Christen zukommt, wie es uns „frommt“. Handeln nicht aus der Macht der Angst heraus, sondern im Vertrauen auf einen uns zur Liebe befähigenden Gott. Papst Franziskus rät dazu: „Wenn wir neu anfangen wollen, sollten wir vor allem in die Gesichter der Kinder schauen. Lasst uns nicht eilig Reißaus nehmen vor den brutalen Bildern ihrer kleinen Körper, die regungslos am Strand liegen.“

So können wir vertrauen, dass Gott uns ein „gnadenreiches Jahr“ – wie es in der Strophe heißt – schenkt.

*Pastoralreferent Stefan Ahr*

---

SAMSTAGS-17 – so heißt der Impuls, den wir jeden Samstag, 17 Uhr, während der Pandemie-Zeiten des Coronavirus „SARS-CoV-2 / Covid-19“ online stellen: als Text und im Video.

Dechant Martin Gies, Pastoralreferent Stefan Ahr und Pastoralreferentin und Mentorin Beatrix Ahr sagen und schreiben im wöchentlichen Wechsel, was sie in diesen Wochen beobachten, was sie nachdenklich stimmt, was ihnen Sorgen bereitet, ihnen Mut macht und was sie anregt.

*Was denken Sie dazu, liebe Leserinnen und Leser?*

**Schreiben Sie uns an [redaktion@katholische-kirche-kassel.de](mailto:redaktion@katholische-kirche-kassel.de)**

Das alte Jahr vergangen ist;  
wir danken dir, Herr Jesu Christ,  
dass du uns in so großer G'fahr  
so gnädiglich behüt' dies Jahr.

Wir bitten dich, ewigen Sohn  
des Vaters in dem höchsten Thron,  
du wollst dein arme Christenheit  
bewahren ferner allezeit.

Entzieh uns nicht dein heilsam Wort,  
das ist der Seelen Trost und Hort;  
vor falscher Lehr, Abgötterei  
behüt uns, Herr, und steh uns bei.

Hilf, dass wir fliehn der Sünde Bahn  
und fromm zu werden fangen an;  
der Sünd' im alten Jahr nicht denk,  
ein gnadenreiches Jahr uns schenk,

christlich zu leben, seliglich  
zu sterben und hernach fröhlich  
am Jüngsten Tage aufzustehn,  
mit dir in' Himmel einzugehn,

zu loben und zu preisen dich  
mit allen Engeln ewiglich.  
O Jesu, unsern Glauben mehr  
zu deines Namens Ruhm und Ehr.

Text: Johann Steuerlein (1588), Heinrich Bone (1847)  
Melodie: Melchior Vulpius (1609), Wolfgang Carl Briegel (1687)